



Michel Rüfenacht im Unterricht. (Foto: Rolf Bucher)

## Berufsbildung Informatik – eine zehnjährige Erfolgsgeschichte

**Aus Anlass des zehnjährigen Jubiläums des Vereins Solothurner Informatik-Ausbildungsbetriebe, VSIA, beantwortet Michel Rüfenacht, Leiter Basislehrjahr, Fragen zur Solothurner Informatikausbildung aus Sicht des Zentrums für Überbetriebliche Kurse (ÜK).**

*Michel Rüfenacht, am 23. Januar 2001 wurde der Verein Solothurner Informatik-Ausbildungsbetriebe, VSIA, gegründet. Wie kam es dazu?*

Der damalige Rektor der GIBS und heutige Direktor des BBZ (Berufsbildungszentrum Solothurn-Grenchen), Ernst Hürlimann, sowie Walter Zeltner, Lehrer für Elektrotechnik, waren die Pioniere. Ihnen war es ein grosses Anliegen, dass in Solothurn die Informatiker-Ausbildung mit entsprechendem Berufsschulunterricht angeboten werden konnte, dies als gute Ergänzung zur bereits bestehenden Berufspalette. So wurde dieser Verein gegründet, und der heutige Erfolg zeigt, dass sich der Einsatz gelohnt hat.

*Wer gehört dem VSIA an?*

Mitglieder sind alle Firmen, die im Kanton Solothurn Informatiker mit

eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) ausbilden, sowie die GIBS Solothurn, das Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen und das Amt für Informatik und Organisation.

*Was sind die Aufgaben dieses Vereins?*

Der VSIA führt im Auftrag des Kantons Solothurn für alle Informatik-Lernenden mit EFZ die überbetrieblichen Kurse (ÜK) sowie das Basislehrjahr durch. Im Basislehrjahr werden den Lernenden nicht nur die Grundlagen der Informatik, sondern auch einiges mehr an Sozial- und Methodenkompetenz vermittelt.

*Zum Beispiel?*

Sie lernen alltägliche Dinge wie die Tatsache, dass sich der Drucker nicht von selbst wieder mit Papier füllt, aber auch putzen, Unterhalt und

Reinigung unserer Infrastruktur, ein Fest zu organisieren, Materialeinkauf oder einen Legoroboter zu programmieren.

*Haben sich in diesen zehn Jahren organisatorische Veränderungen ergeben?*

Durchaus. Da in den letzten Jahren einige neue Firmen dazugewonnen werden konnten, mussten grössere Räumlichkeiten gesucht werden. Am Dornacherplatz 19 wurden Kursräume gefunden, die eine Klassengrösse von 24 Teilnehmern ermöglichen.

Zudem konnten wir personell aufstocken und haben nun mit Dominik Tschumi einen zweiten Ausbilder mit einem 100%-Pensum, der grosse Erfahrung mit internationalen IT-Projekten einbringt.

*Kann trotz des Umzugs weiterhin die enge Beziehung zur GIBS gepflegt werden?*

Ja, und dies ist ein wesentlicher Aspekt, denn der Support, den wir der GIBS bieten, ist ein wichtiger Teil des Ausbildungskonzepts, ebenso wie die enge Zusammenarbeit zwischen Schule und uns als ÜK-Zentrum.

*Warum arbeitest du gerne hier?*

Es ist sehr abwechslungsreich. Die angesprochene Supporttätigkeit und die Mitarbeit an Projekten im BBZ Solothurn-Grenchen, sind willkommene fachliche Herausforderungen. Zudem haben wir eine tolle Zusammenarbeit in unserem Team, und junge Leute auszubilden ist immer eine spannende Aufgabe.

*Was machen die Lernenden am liebsten?*

Das praktische Anwenden des Gelernten, aber auch die Supportjobs im BBZ Solothurn-Grenchen sind, im Zusammenhang mit den Unterrichtsmodulen, beliebt.

*Was würdest du in einem kurzen Rückblick festhalten?*

Informatiker sind keine Aussenseiter, die sich im dunkeln Kellergewölbe hinter Pizzaschachteln verstecken. Es sind die kreativen Köpfe, die Apps für Smartphones entwickeln, Server betreiben und fachlich anspruchsvolle Dienstleistungen für Kunden erbrin-



*Dominik Tschumi und Michel Rüfenacht, die beiden Ausbilder des VSIA (Foto: Rolf Bucher).*

gen. Der Exotenstatus ist nicht mehr gefragt, sie sind gesuchte Fachleute, an denen es auch in der Zukunft fehlen dürfte, und schliesslich freuen wir uns, dass sich vermehrt auch Frauen für diesen Beruf interessieren!

*Ein Ausblick?*

Konzept und gewisse Grundlagen bleiben gleich. Wir werden uns stets mit neuen Technologien auseinandersetzen und neue Firmen beim Einstieg in die Ausbildungstätigkeit unterstützen. Und wir möchten na-

türlich angehende Lernende und Eltern ansprechen, ihr Interesse wecken und insbesondere den Praxisbezug dieser Ausbildung zeigen.

*Michel Rüfenacht, ich danke dir für dieses Interview und wünsche dir weiterhin viel Erfolg in deiner Tätigkeit als Berufsbildner Informatik.*

*INTERVIEW:*

*SUE SIEGENTHALER, LEHR- UND MEDIENBEAUFTRAGTE GIBS SOLOTHURN*

*Im Basislehrjahr werden den Lernenden nicht nur die Grundlagen der Informatik, sondern auch einiges mehr an Sozial- und Methodenkompetenz vermittelt.*

